



Stadtseniorenrat: Wahlinfo-Café mit Talkrunden und Infoständen im Rolf-Engelbrecht-Haus

## Entscheidungshilfe für ältere Wähler

Von Iris Kleefoot

Weinheim. Die Kandidaten für die Gemeinderatswahl mussten Farbe bekennen bei der Infoveranstaltung für Senioren. Nicht nur in ihren Statements zu drängenden Fragen der Weinheimer Kommunalpolitik, sondern auch mit einem klaren Bekenntnis per Akklamation. Ob grün oder rot, ob Ja oder Nein – die farbigen Abstimmungszettel, die in der Schnellrunde auf dem Podium gezückt wurden, zeigten deutlich den Standpunkt der Vertreter von Parteien und Wählervereinigungen, die sich für einen Platz im Gemeinderat bewerben.

Zum Wählen ist man nie zu alt! Per Akklamation konnten die Senioren beim Wahlinfo-Café im Rolf-Engelbrecht-Haus über Weinheimer Themen abstimmen. Auch auf dem Podium wurden die roten und grünen Karten gezückt. **Bild: Iris Kleefoot**

Und nicht nur die Kandidaten selbst waren zur Abstimmung aufgerufen. Für ein Stimmungsbild sorgten auch die Gäste selbst, die auf Einladung des Stadtseniorenrates ins Wahlinfo-Café im Rolf-Engelbrecht-Haus gekommen waren. Bei Kaffee und Kuchen stand die Information im Mittelpunkt. Mit Unterstützung der Weinheimer Jugendmedien und in Zusammenarbeit mit der Stadt Weinheim sollte die ältere Generation im Dschungel der Wahlen nicht alleingelassen werden. Bekanntlich stehen in Weinheim am 9. Juni neben der Europawahl die Gemeinderatswahl, die Ortschaftsratswahl, die Kreistagswahl sowie ein Bürgerentscheid an. „Da kann man schon mal verzweifelt den großen Wahlzettel für den Gemeinderat frustriert in die

Ecke werfen“, weiß Sonja Kühn, Vorsitzende des Stadtseniorenrates.

Wie war das nochmal mit dem Kumulieren und Panaschieren? Wie viele Stimmen habe ich? Und was bitte ist die unechte Teilortswahl? All diese Fragen beantworteten die Kandidaten an den Messeständen der Parteien und Wählervereinigungen, bevor es auf der Bühne zur Sache ging.

In drei kurzweiligen Talkrunden mit wechselnden Diskussionspartnern wurde kontrovers über verschiedene politische Themen debattiert – souverän, aber mit der nötigen Schärfe moderiert von Journalistin Christina Schäfer. Die Themenauswahl orientierte sich dabei zum einen an dem, was die Weinheimer allgemein bewegt, zum anderen daran, was die Senioren im Speziellen betrifft.

### „Wahl-O-Mat“ mit 30 Fragen

Ganze Arbeit hatten im Vorfeld die Weinheimer Jugendmedien geleistet, die einen sogenannten „Wahl-O-Maten“ – einen für Erstwähler und einen für Senioren – eingerichtet haben. Auf der Homepage ([www.waehlen-weinheim.de](http://www.waehlen-weinheim.de)) gibt es Hilfestellung bei der Beantwortung der Frage, welche Partei oder Wählervereinigung am besten passt. Dazu wurden 30 Fragen zusammengestellt, deren Beantwortung mit den Positionen der Parteien abgeglichen wird.

Weil nicht alle Senioren schon im digitalen Zeitalter angekommen sind, gab es für älteren Menschen beim Wahlinfo-Café eine analoge Variante in ausgedruckter Form. Auf einen Blick konnten so die Standpunkte der Parteien und Wählervereinigungen verglichen werden. Die meisten der sieben politischen Gruppierungen bezogen klar Stellung, lediglich die Freien Wähler gaben sich in allen 30 Fragen „neutral“. Ein Umstand, der zur Erheiterung beitrug und für Nachfragen auf dem Podium sorgte. Dr. Günter Bäro, Fraktionsvorsitzender Freie Wähler im Gemeinderat, hatte eine passende Antwort parat: „Viele der Fragen sind nicht zu beantworten, weil wir kein Initiativrecht haben. Wir entscheiden nur, was die Verwaltung uns vorschlägt.“ Außerdem könne man angesichts leerer Stadtkassen nicht alles Wünschenswerte umsetzen.

Weil nicht alle Themen in der Tiefe ausdiskutiert werden konnten, ging es im Parforceritt weiter – angefangen von der Ausweisung neuer Wohngebiete über die Frage, ob man Anreize für Senioren schaffen sollte, damit ältere Menschen in kleinere Wohnungen ziehen. Während SPD, Die Linke, FDP, Grüne und die Wählervereinigung Mehr Demokratie (WMD) sich das durchaus vorstellen konnten, war die CDU strikt dagegen. „Ich finde das respektlos“, erklärte Stadtverbandsvorsitzender Holger Haring, während Dr. Carsten Labudda (Die Linke) sich eine Tauschbörse als einfaches Mittel zur Umsetzung vorstellen konnte. Einig waren sich dagegen alle Diskussionsteilnehmer auf dem Podium in der Frage der herausragenden Bedeutung von Digitalisierung, um den Alltag zu erleichtern. Hier seien allerdings weitere Angebote für ältere Menschen vonnöten – über die des Stadtseniorenrates hinaus. Der übrigens sollte nach Ansicht der politischen Kräfte mehr Gehör im Gemeinderat finden.

### Hotel – ja oder nein?

Zum Abschluss brachte eine Schnellrunde noch einmal Bewegung in Kommunalpolitiker und Senioren. Nicht verwunderlich: Viele grüne Kärtchen wurden in die Luft gereckt bei der Frage, ob es Theaterveranstaltungen für Senioren am Nachmittag geben sollte und ob der Verkehr zugunsten von Fahrradfahrern beruhigt werden sollte. Und ein erstes Stimmungsbild zum Bürgerentscheid am 9. Juni gab es auch: Hotel und Parkhaus am Waidsee – ja oder nein? Beim Wahlcafé stand die Ampel mehrheitlich auf Grün.